



Sitzungsvorlage

Fachbereich Kultur und Sport

Beratungsfolge:

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport

11.07.2017

öffentlich

Betreff:**Galerie Stihl Waiblingen - Zwischenbericht 2017 und Ausstellungsplanung 2018****Anlagen:****Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss stimmt der Ausstellungsplanung 2018 zu.

Begründung:**Zwischenbericht 2017**

Das Ausstellungsjahr 2017 startete mit „Lyonel Feininger. Zwischen den Welten“ und guten Besucherzahlen: fast 10.000 Besucher (9.693) sahen die Retrospektive zum grafischen Werk des deutsch-amerikanischen Künstlers; es fanden insgesamt 163 Führungen mit 2.649 Teilnehmern (1.934 Erwachsene / 715 Kinder) statt. Die zweite Ausstellung „Die Linie ist Gedanke – Faszination Zeichnung“ hat am 2. Juni eröffnet und endet am 27. August 2017. Die dritte Ausstellung „Christoph Niemann. Modern Times“ eröffnet am 22. September 2017. Sie zeigt Illustrationen, Grafiken und originale Zeichnungen sowie Animationen und Apps des aus Waiblingen stammenden Künstlers.

Im Einzelnen verteilen sich die Besucherzahlen der Feininger-Ausstellung wie folgt:

2017	Feininger				
Besucher gesamt	9.693	davon:	Zahlende		Nicht-Zahlende
		Vollzahler	1.994 (21%)	Kinder bis 16 J.	847 (9%)
		Ermäßigt	3.613 (37%)	Freier Eintritt	2.354 (24%)
		Sonstige	83 (1%)	Förderverein	228 (2%)
				Museumspass	547 (6%)

Zahlende Besucher = Vollzahler, ermäßigt Zahlende (Rentner, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte), Sonstige (Veranstaltungen Begleitprogramm, Gruppen ab 10 Pers., Stadtpass-Inhaber, StuttCard)

Nicht-zahlende Besucher = Kinder bis 16 J. / Schüler, Freier Eintritt (Freitagnachmittag, Events wie Vernissagen, besondere Aktionen wie „Waiblingen leuchtet!“ u.a. Stadtereignisse, Ferienaktionen), Förderverein, Museums-Pass, ICOM-Ausweis

Die Auswertung der Eintrittsstruktur zeigt, dass mit der Feininger-Ausstellung der Anteil zahlender Besucher bei den monografischen Ausstellungen zum grafischen Werk eines bedeutenden Künstlers im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden konnte: Feininger (2017, 59 %), Goya (2016, 55%), Picasso (2015, 56%).

Die Arbeit der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal ist Teil der kulturellen Angebote in Waiblingen. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig an Kunst und Kultur heranzuführen und als Stadt den kulturellen Bildungsauftrag zu erfüllen. Kinder bis 16 Jahre und Schüler zahlen daher keinen Eintritt. Bei Großveranstaltungen und Ferienaktionen ist der Eintritt ebenso frei, um ein breites Publikum anzusprechen und die Galerie in der Bürgerschaft zu verankern. Darüber hinaus ist die Galerie ein Standortfaktor und setzt über die Region hinaus ein Signal für Waiblingen.

AUSSTELLUNGSPLANUNG 2018

Im Jahr 2018 feiert die städtische Galerie Stihl Waiblingen ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Galerie präsentiert aus diesem Anlass ein besonderes Programm zu den spezifischen Ausstellungen und plant ein Jubiläumsfest am Sonntag 17.6.2017. Geplant ist ebenso eine Publikation, in der auf 10 Jahre erfolgreiche Ausstellungen und auf eine Vielzahl von Events und Aktionen zurückgeblückt wird.

PaperCuts. Scherenschnitte von 1800-2015 (Arbeitstitel)

27.01.-22.04.2018 (12 Wochen), Vernissage: 26.01.2018

Die erste Ausstellung widmet sich der Kunst des Scherenschnitts und würdigt damit ein Herzstück im Konzept der „Arbeiten aus und auf Papier“. Sie zeigt die traditionelle Technik des Papierschneidens um 1800 anhand von Arbeiten der Waiblinger Scherenschnittkünstlerin Luise Duttenhofer und präsentiert aktuelle Arbeiten, in denen internationale Künstler die historischen Vorbilder des Klassizismus neu interpretieren. Die Spanne reicht von flächigen Darstellungen des einstigen Scherenschnitts zum skulpturalen Objekt oder der Animation einzelner Papierfiguren zum Schattentheater.

Inspiziert von der technischen Perfektion der Scherenschnittkunst in der Zeit um 1800 interpretieren Künstler das Medium des Papierschnitts formal und inhaltlich neu. Die Ausstellung vereint die unterschiedlichen Ansätze von der Neudeutung des klassischen Negativscherenschnitts (Olaf Nicolai, Annette Schröter) zu raumplastischen Gebilden (Lena von Gödicke) bis zur illusionistischen Wandarbeit (Kara Walker) und der medialen Inszenierung von Schattensilhouetten durch Projektionstechniken (William Kentridge). Immer wieder spielen wie bei Philipp Otto Runge Pflanzen eine zentrale Rolle (Marcel Odenbach). Das Spiel zwischen zweidimensionalen Zeichen und dreidimensionaler Projektion (Zipora Rafaelov) ist bedingt durch die Reduktion der Komposition auf Umrisse und den starken Kontrast zwischen Papier und Hintergrund. Die Präzision und kompromisslose Konsequenz beim „Zeichnen“ mit dem Messer verlockt dennoch zu Arbeiten von überraschender Ornamentalität (Georgia Russell).

Die Ausstellung wird von der Galerie Stihl Waiblingen konzipiert. Zu den Leihgebern gehören u.a. das Schiller-Nationalmuseum/Deutsches Literaturarchiv Marbach, das Mudam Luxemburg (Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean), die Hamburger Kunsthalle, die Sammlung Federkiel (Leipzig) und die Galerie Karsten Greve.

Visionen der Mode (Arbeitstitel)

19.05.-12.08.2018 (12 Wochen), Vernissage: 18.05.2018

Die zweite Ausstellung präsentiert Meisterwerke der Modezeichnung und entfaltet eine Welt der Eleganz und der Kreativität. Deutlicher als die Modefotografie gibt die Modezeichnung den Entwurf und die Idee einer Kreation wieder. Sie inszeniert mit zeichnerischen Mitteln die Stoffe und den Körper, so dass sie die Modeentwürfe visionär interpretiert. Erst die Zeichnungen formulieren den Ideenreichtum der Entwürfe und spiegeln den gesellschaftlichen Wandel der Mode.

Die chronologisch gegliederte Schau zeigt, dass die kreativen Vorstellungen der Designer und Couturiers entscheidend durch Grafiker, Fotografen und freie Künstler Gestalt annehmen. Mit wenigen Strichen in Tusche oder Aquarell, als Collage oder experimenteller Druck erfassen die Modezeichnungen die neuesten Schöpfungen von Christian Dior, Coco Chanel, Christian Lacroix, Karl Lagerfeld. Durch die künstlerische Interpretation des Bildes – als Zeichnung, Druck oder Monotypie – wird die Extravaganz der Mode auf Dauer sichtbar und gewinnt eine zeitlose Gestalt.

Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts erleben Modebilder einen Boom der medialen Ausbreitung. Zeitschriften und Folianten entstehen in Paris, dem unangefochtenen Zentrum der Haute Couture, aber auch in Berlin, London und New York. Zu den berühmtesten Künstlern gehören René Gruau (1909-2004) und Antonio Lopez (1943-1987), dann Mats Gustafson (*1951) und François Berthoud (*1961). Ihre Zeichnungen verbreiten international die seltenen Kreationen der Mode und feiern die Silhouetten berühmter Models wie Linda Evangelista. Zum einen vermitteln die figurativen Illustrationen mit großer Präzision sinnliche Details der Stoffe und einzelne Formen der Schnitte. Zum anderen visualisieren die Modezeichnungen haptische Texturen und das Zusammenspiel von Form, Farbe und bewegtem Körper im Raum.

Als Leihgeber steht die Sammlung der Galeristin Joëlle Chariou, zur Verfügung.

Edvard Munch und die Moderne (Arbeitstitel)

29.09.2018-06.01.2019 (14 Wochen), Vernissage: 28.09.2018

Die dritte Ausstellung der Galerie Stihl Waiblingen zeigt das druckgrafische Werk des norwegischen Künstlers Edvard Munch (1863-1944). Erweitert wird die Präsentation um das wenig bekannte, fotografische Werk des berühmten Malers und Grafikers.

In einer repräsentativen Auswahl stellt die Schau die vom Künstler immer wieder gestalteten Themen vor: Krankheit und Tod, Liebe und Eifersucht, Melancholie und Einsamkeit. Wie in vielen seiner Gemälde greift Munch in seiner Druckgrafik die grundlegenden Erfahrungen des Lebens auf. Darüber hinaus setzt er sich in den symbol- und emotionsgeladenen Bildern mit den Malern des 19. Jahrhunderts (Vincent van Gogh, Paul Gauguin, Symbolisten) auseinander. Anhand von Zustandsdrucken der teils großformatigen Blätter sowie in der Gegenüberstellung ähnlicher Motive wird nachvollziehbar, wie Munch unterschiedliche Stimmungen durch gezielte Variation in den Farben zum Ausdruck bringt. Fasziniert von den Möglichkeiten, experimentiert er seit 1894 mit der Lithografie und Radierung, seit 1896 mit der Farblithografie und dem Holzschnitt. Wie kaum ein anderer Künstler nutzt er in seinen Arbeiten auf Papier das Markante des Holzschnitts, den weichen Linienfluss der Lithographie und das dämmerige Licht der

Radierung. Neben bekannten Grafiken wie „Madonna“, „Die Sünde“, „Eifersucht“ und „Der Kuss“, teils in mehreren Techniken realisiert, sollen auch die Dichter-Porträts von Strindberg, Ibsen, Nietzsche und anderen Zeitgenossen zu sehen sein. Sie demonstrieren Munchs Begeisterung für das Theater und seine Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Max Reinhardt. Kaum bekannt ist, dass sich der Künstler in seinem Spätwerk intensiv der Fotografie und dem Film zuwendete. Diese neuen Medien der Zeit stellen eine weitere Variante dar, mit optischen Techniken der Abbildung die inneren Vorgänge des Menschen zu fassen. Ein eigenes Kapitel der Ausstellung widmet sich daher anhand einer Folge von fotografischen Selbstporträts, in der produktiven Phase der 1920er-Jahre entstanden, dieser Auseinandersetzung des Künstlers mit der Moderne und mit den Filtern des Blicks.

Die Ausstellung wird von der Galerie Stihl Waiblingen konzipiert in Zusammenarbeit mit dem Kupferstichkabinett der Staatl. Museen zu Berlin und dem Munch-Museum, Oslo.

Weitere Informationen zum Ausstellungsprogramm 2018:

Das Programm 2018 rückt das seit 10 Jahren erfolgreiche Konzept von drei unterschiedlichen Ausstellungen mit Arbeiten aus und auf Papier in den Fokus: die erste Ausstellung widmet sich mit der Kunst des Scherenschnitts dem Aspekt „Papier als Material“ und präsentiert Werke von Künstlern mit internationalem Ruf und lokalem Bezug. Die zweite Ausstellung greift mit den schillernden Modezeichnungen das Feld der „angewandten Zeichnung“ auf und stellt ein populäres Thema in den Mittelpunkt, das ein breites und junges Publikum ansprechen wird. Die Herbstausstellung führt mit Edvard Munch die Reihe der monografischen Schauen des „druckgrafischen Werks eines namhaften Malers“ fort (Turner, Rembrandt, Kirchner, Dürer, Nolde, Baselitz, Picasso, Goya, Feininger).

Für die Kunstvermittlung bietet das Programm 2018 viele Möglichkeiten eines reichen Angebots von Führungen und Workshops: zu künstlerischen Techniken (Scherenschnitt), zu einem populären Thema (Mode), zur Geschichte der Moderne (Munch).

Die Realisierung des Ausstellungsprogramms 2018 ist im Rahmen der seit 2013 im Haushalt angesetzten Mittel von insgesamt 312.000 € inkl. Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsauf- und -abbau vorgesehen. Neben der jährlichen Förderung des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen e.V.“ sowie der Kreissparkasse Waiblingen sollen 2018 Drittmittel bei Stiftungen und Sponsoren eingeworben werden. Die Kostenplanung sieht wie folgt aus:

„Scherenschnitte“:	100.000 €
„Mode“:	100.000 €
„Munch“:	<u>112.000 €</u>
	312.000 €

Waiblingen, 04.07.2017

Ansprechpartner/in:

Schuck, Silke

Weitere beteiligte Fachbereiche:

Dezernent
Andreas Hesky

Fachbereichsleiter
Thomas Vuk

Erstellerin
Silke Schuck